Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1874

152 (24.12.1874)

urn:nbn:de:gbv:45:1-414748

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten
für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 152. Donnerstag, den 24. December 1874.

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Dienstag.

☞ Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal der **„Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“.** Dieselben werden, wie bisher, eine politische Rundschau, Localnotizen, sowie sonstige Notizen aus allen Landestheilen bringen, aber auch durch spannende Novellen für die Unterhaltung ihrer Leser Sorge tragen. Dieselben erscheinen wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zu dem billigen Preise von 1 Mark (= 10 Sgr.) pro Quartal. — Annoncen finden die wirksamste Verbreitung und werden für Elsfleth mit 10 Pfennige, bei Wiederholungen mit 5 Pfennige und für auswärts mit 15 Pfennige pro einspaltige Zeile berechnet.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserliche Postanstalten, sowie für hier die Expedition entgegen.

Geneigte Bestellungen auf das mit dem 1. Januar beginnende neue Quartal des **„Illustrirten Unterhaltungsblattes“** wolle man baldigst bei der unterzeichneten Expedition machen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Nachrichten“.

Politische Rundschau.

— Graf Harry v. Arnim hat noch nicht die Berufung gegen das Urtheil des Stadtgerichts eingelegt, wie anderswo behauptet wird. Wie man indessen hört, wird der Rechtsanwalt Wunckel Namens des Grafen in einigen Tagen die Appellation anmelden. Die Caution von 100,000 Thlr. wird nach Abzug der Gerichtskosten, welche sich auf ca. 3000 Thlr. belaufen sollen, zurückverlangt werden. Der Graf ist in leidendem Zustande und wird demnächst eine Reise nach dem Süden antreten.

* An die Spitze der deutschen Seewarte berufen zu werden, sind designirt: der Begründer und verdiente Director der bisherigen Seewarte, Reichstagsabgeordneter von Freeden, und der Capitain Koldewey. Ersterer wird die Abtheilung für Sturmwarnungen, letzterer die Abtheilung für Seefahrt übernehmen. Auch ist die gesammte Organisation des neuen Reichsinstituts soweit vorbereitet, um dasselbe sofort nach Publicirung des betreffenden Gesetzes und des Reichshaushaltsetats in das Leben treten zu lassen.

— Washington hat neulich das Vergnügen gehabt, zum ersten Mal einen wirklichen Potentaten zu begrüßen, nämlich den Monarchen der Sandwichsinseln, König Kalakaua. Se. Maj. stattete u. A. dem Repräsentantenhause einen Besuch ab, dessen Bedeutung der Präsident Mr. Claine natürlich nach Gebühr hervorhob, wofür ihm der König in leidlichem Englisch den entsprechenden Dank zollte. Sollte ihm die Regierungsbürde zu schwer werden, so sind die Ver. Staaten natürlich sehr gern bereit, sie ihm gegen gute Entschädigung abzunehmen. Nachdem John Bull neuerdings wieder die Fidschi-Inseln annectirt hat, kann er nichts dawider haben, wenn Bruder Jonathan für seine Rechnung das Experiment auf den Sandwich-Inseln wiederholt.

*** **Elsfleth,** 23. Dec. In der am Montag in Brake abgehaltenen Generalversammlung wurde die zweite Braker Assecuranz Compagnie definitiv begründet und Herr C. J. Cassens als Buchführer, Herr D. Haye als Cassenführer und Herr Capt. Addicks als Mitdirector gewählt. Das Geschäft soll am 1. März k. J. eröffnet werden.

*** (Seeberichte.) Die hiesige „Argo“, Capt. Pieken, von Hamburg nach Rio de Janeiro bestimmt, ist in der Unterelbe durch Treibeis beschädigt worden und in Cuxhaven binnen gelaufen. — Die „Helene“, Capt. Stege, in Falmouth von Iquique angekommen, hat ihre Verschanzungen verloren.

*** Laut Depesche vom 22. December aus Queenstown ist die Braker Brig „R. C. Schumacher“, Capt. Lohse, leck und schwer beschädigt daselbst binnen gelaufen.

*** Die Geestemünder Bark „Ellen Rickmers“ ist zum Preise von 66,000 Reichsmark an Elsflether Rheder verkauft worden und wird von Capt. H. Menke geführt werden.

Ideal und Welt.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser der Romane: Zwei Höfe. — Vor dem Gewitter ꝛc.

(Fortsetzung aus Nr. 151.)

Fanny hatte so laut und lebhaft gesprochen, daß sie nicht gehört, wie die Thür aufgegangen war und der Professor Hellmuth mit Marc Aurel im Zimmer erschien. Noch ehe sie sich von ihrer Bestürzung erholen konnte, flüsterte ihr der Letztere mit strahlendem Antlitz zu: „Darf ich Ihnen für dieses wahrhaft krampfstillende Wort die Hand küssen?“ und er zog ohne Weiteres ihre Rechte an seine Lippen.

Welch' ungeheure Wandlung war mit Marc Aurel vorgegangen! Er war seit gestern nicht mehr der ruhige zurückhaltende Gelehrte, er trat aus sich heraus und zeigte wieder etwas von der burschikosen Keckheit früherer Jahre. Fanny war über die rasche Entpuppung ganz glücklich und von seinem Wesen wie bezaubert. Gerade diese Lebhaftigkeit, diese Frische hatte sie so an ihm vermißt, das allein hatte sie Cäsar näher getrieben; jetzt fand sie bei dem geliebten, theuern Mann die vollendetste Harmonie und mit seligem Lächeln blickte sie zu ihm auf.

„Die Jüdin und mein Schwager, Schlimmeres konnte mir nicht begegnen!“ murmelte der Professor vor sich hin, als er kaum die Anwesenden bemerkt, aber er war kein Mann des Rückschritts und nun begann er schon in der Thür in seiner lauten docirenden Weise, als ob er noch immer seine Primaner vor sich habe: „Habe ich nicht eine solche Katastrophe — ich finde augenblicklich kein deutsches Wort dafür — voraus verkündet? Nun habt Ihr den Lärm, den Aufruhr. Dieser rohe Realismus kann nur mit völligem Untergange enden. Ja, ja, auch der Aermste muß seinen Luxus haben, baumwollene Taschentücher, während die Griechen —“ er hatte dabei seine Brille abgenommen, sie eifrig geputzt und als er sie wieder zurechtgeschoben, gewahrte er erst seine im Winkel vor sich hinbrütende Nichte. Sie kam ihm sonst immer freudig entgegen, und heut? — Mit langen Schritten eilte er auf sie zu, prüfte aufmerksam die bleiche Mädchengestalt und als sich jetzt Gabriele mühsam aufraffte und ihm mit einem leisen Gruß die Hand reichte, fragte er eben so hastig wie tief bekümmert: „Was hast Du, Kind? Du siehst so blaß, so muthlos und zerschlagen aus und hast doch gestern so viel Muth gezeigt. Richte Dich auf, beweise den Heroismus einer Römerin, die dem Geschicke trotzt. Das ist die Größe der alten

Landesbibliothek Oldenburg

÷ (Landwirthschaftliches.) Die am 13. d. Mts. bei Gastwirth Gräper zu Barbensleth unter dem Vorsitz des Hrn. Gemeindevorstehers Haase abgehaltene Versammlung der Mitglieder der Landwirthschafts-Abtheilung Elsfleth war trotz der ungünstigen Witterung zahlreich besucht, auch Herr Generalsecretair Petersen war anwesend. Zur Verhandlung kam zuerst „die Aenderung der Wechselzeit der Dienstboten". Die Versammelten waren einstimmig der Meinung, daß eine Verlegung der Wechselzeit der Dienstboten auf den 1. April und 1. October durchaus nicht im Interesse der Landwirthe liege, da z. B. ein erst neu anfangender Pächter oder antretender Baubesitzer ja dadurch gezwungen sein würde, seine Dienstboten einen ganzen Monat bis zum 1. Mai resp. bis zum 1. Nov. bei andern Leuten in Kost u. Pflege zu geben. In Betreff der vom Centralvorstande beantragten Erhöhung der Beiträge an die Centralkasse von 15 ₰ auf 1 ₰ jährlich, wurde die Befürchtung laut, daß manche Mitglieder bei Erhöhung des Jahresbeitrages an die Abtheilungscasse aus dem Vereine austreten könnten, doch wurde von anderer Seite erwidert, daß bei keiner Erhöhung der Beiträge die Thätigkeit der Centralstelle lahm gelegt werde, wie ja der vom Centralvorstande hergegebene Voranschlag für das Jahr 1875 nachweise. Ein Antrag, „den Jahresbeitrag der Mitglieder auf 4 Mark festzusetzen, wovon 3 Mark in die Centralcasse fließen sollten", wurde darauf von der Versammlung angenommen. Die Gründung eines Stammzuchtregisters der reinen Oldenburger Viehrage wurde von der Versammlung für zweckmäßig erklärt, wenn auch die Schwierigkeit der Einführung desselben in unserer Gegend als nicht gering bezeichnet wurde. Als Motiv für die Zweckmäßigkeit wurde angeführt: „Der Ruf des oldenburger Rindviehes reiner Rage sei im Auslande ziemlich fest begründet und da das Ausland großentheils auf Milchwirthschaft hinarbeite, so sei es auf unsere Marschen als Bezugsquelle für Jungvieh angewiesen. Bei einem sorgfältig fortgeführten Stammzuchtregister würden aber fremde Züchter für das darin aufgeführte Vieh bedeutend höhere Preise erlegen, da ihnen dann beim Ankauf in Betreff ihrer Züchtungsziele bedeutend mehr Sicherheit geboten sei. Die Gründung eines Actienvereins zur Anschaffung tüchtiger Hengste behufs Verwendung zur Zucht im Lande wurde von der Versammlung abgelehnt, dagegen der Vorschlag der Abtheilungen Brake-Ovelgönne und Burhave, eine Commission zu wählen, welche darüber zu berathen habe, ob es nicht zweckmäßig sei, den besten Hengsten aus den verschiedenen Amtskassen ein sog. Angeld, wie es in Ostfriesland üblich, zu geben, angenommen. Dies Angeld, wurde bemerkt, könne ja nach der Anzahl der in jedem Bezirke vorhandenen Zuchtstuten aufgebracht werden. In diese Commission wurden die Herren C. A. Luerssen zu Nordermoor und Hinrich Glosstein zu Dalsper gewählt. Schließlich gab Herr Generalsecretair Petersen auf Wunsch des Vorsitzenden noch einige recht interessante Notizen über Molkereiwesen; dabei den Wunsch betonend, in einer späteren Versammlung dies Thema gründlich erörtern zu können.

* (Hunteschifffahrt.) Aus **Oldenburg** berichtet die „O. Z.": Mit dem 1. Januar 1875 tritt in Folge des Beschlusses des Stadtraths und mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums eine neue Bestimmung über die Benutzung der Hafenanstalt am Stau daselbst und die dafür zu entrichtenden Gebühren in Kraft. Nach derselben beträgt das Hafengeld für jeden Cubikmeter des vermessenen Schiffsraumes (des Netto-Raumgehaltes) 0,03 Mark, wenn das Schiff länger als vier Wochen im Hafen liegt und für je weitere vier Wochen ebenfalls 0,03 Mk. Jeder angefangene Zeitabschnitt von vier Wochen wird für voll gerechnet.

* (Nickel). Bei der bevorstehenden Einführung der neuen Münzen wird es für unsere Leser von Interesse sein, über das nach dem neuen System zur Herstellung der kleinen Münzen zu verwendende Nickel Folgendes zu erfahren: Die Roherze werden hauptsächlich in Schweden, Ungarn und Chili gewonnen und von dort her importirt. In Deutschland sind die bedeutendsten Werke, die Viktoria-Hütte mit eigenen Bergwerken in Schweden, Alex Schweller mit eigenen Werken in Ungarn, das Sächsische Blaufarbenwerk und Fleitmann und Witte, welche letztere beide fast ausschließlich ausländische Erze verarbeiten. Frankreich hat keine Werke, England einige, doch nicht von der Bedeutung wie die vorstehend aufgeführten deutschen Werke. Das Nickel wurde bisher in der Fabrikation zur Darstellung von Neusilber, Alfénide, Christoffle ꝛc. verwandt, in neuester Zeit auch zum Ueberziehen von Maschinentheilen, damit diese nicht oxydiren, ferner zum Ueberziehen der Drähte für transatlantische Kabel; und vorwiegend zu Münzzwecken. — Nickelmünzen sind bereits in folgenden Ländern eingeführt: in Nordamerika, Brasilien in den Südamerikanischen Republiken, in Belgien, in der Schweiz, zu diesen tritt jetzt Deutschland hinzu. Der Preis für Nickel stellt sich jetzt auf circa 4 Thlr. 15 Sgr. für 100pCt. Waare, doch scheint noch eine weitere Erhöhung des Preises bevorzustehen, da der Consum rapid wächst, während Rohmaterial nur selten auftritt,

* **Illustrirte Jagdzeitung,** Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nitzsche, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — Nr. 6 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Die Hetzjagd mit dem Wildhunde von H. v. H. — Eine eisige Parforce-Jagd von v. Riesenthal. — Aechter Waidmannstod von Freiher v. Droste-Hülshoff. — List der Elster. — Martinsgans von Baron Schönstädt u. s. w. u. s. w. — Illustrationen: Der Sonntagsjäger auf der Treibjagd von G. Sundblad (Original). — Eine eisige Parforce Jagd. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten. Der neue Jahrgang hat am 1. October angefangen.

Illustrirte Wochenschrift „Deutscher Kriegerbund," Nr. 52 derselben enthält: Der Stern des Bivouaks; Eine Verschwörung am hannoverschen Hofe; Bekanntmachungen und Sprechsaal in Sachen des Bundes; Der deutsche Kriegertag und die allgemeine deutsche Kriegerkameradschaft; Skizzen aus dem letzten Kriege; Verschiedenes; Vereinsnachrichten; Die dankbarste Stadt; Weihnachten im Felde (mit Illustration ꝛc. Preis pro Quartal nur 75 Pf. neue Reichswährung Zu beziehen durch jede Postanstalt.

Römer, daß sie die Tage ihrer Niederlagen oder anderer Staatsunfälle ebenso feierlich begingen, wie ihre Siegestage. Welch' außerordentliches Volk, das sich durch Unglückfeiern nicht niederschlug, sondern erhob, ihm müssen wir auch in unserem Privatleben nachzueifern suchen."

„O, schweig', Oheim," bat Gabriele, zog wieder ihre Hand aus seiner Rechten, und obwohl sie seine prüfenden Augen noch immer auf sich gerichtet sah, schlug sie die ihren nicht zu ihm auf: „Zeige mir nicht das Medusenhaupt, das mich zum Abgrunde drängte. Ich bin schon wund und müde genug gehetzt, bis zum Tode!"

„Ja, ich weiß, man fabelt von einer Brandstiftung," platzte der Professor in seiner geraden, schonungslosen Weise zum furchtbaren Schreck des Commerzienraths, heraus. „Deine ideale Hingabe für das Leben Anderer wird schamlos in den Staub gezogen; aber der erste Lästermund, der mir in den Weg tritt, den fordere ich, so wahr ich vor 25 Jahren wacker auf der Mensur gestanden, und ich will ihn zeichnen, daß er ein Brandmal zeitlebens mit sich herumschleppen soll!" Drohend erhob er seinen Stock und fuchtelte damit gewaltig in der Luft, daß ein Wandspiegel kaum dem Geschick entging, von ihm zertrümmert zu werden.

„Was ist Ihrem Vater, er will fechten?" flüsterte Fanny Marc Aurel zu, die von dem Auftreten des alten Herrn so belustigt wurde, daß sie den tragischen Ernst der letzten Stunden beinahe völlig vergaß.

„Er ist mit grauen Haaren noch der alte Schwärmer," flüsterte Marc Aurel zurück, der überglücklich war, daß Fanny ihm jetzt ohne allen Rückhalt ihr Herz enthüllte. Sie hatte also Cäsar nie geliebt, und seit ihrem gestrigen Benehmen, ihren heut gehörten Worten konnte er keinen Augenblick zweifeln, daß sie ihm allein gehören würde für heut und immer. Er war von dieser Entdeckung wie berauscht, und das Glück der Liebe lüftete die Flügel seiner Seele und wehte den Schulstaub kräftig hinweg, der sich, wie dies bei allen Pädagogen so leicht der Fall, auf die Orgelpfeifen seines Gemüths gelegt.

Kaum hatte der Professor die letzten Worte ausgestoßen, da fühlte sich Gabriele an die Stirn: „Ein Brandmal, o ich trag' es selbst!" murmelte sie düster vor sich hin, und als der Oheim in seiner kräftigen Vertheidigungsrede fortfahren wollte, sagte sie abwehrend: „Erhebe nicht den Arm, mich zu vertheidigen. Laß mich im Staube verschmachten, mich zertreten — dort ist mein Platz!"

Landesbibliothek Oldenburg

* (Für Besitzer des eisernen Kreuzes.) Dem Vernehmen nach soll bei Gelegenheit des im nächsten Monate stattfindenden Ordensfestes die Aushändigung der vom Kaiser Wilhelm eigenhändig vollzogenen Besitzzeugnisse an die Inhaber des eisernen Kreuzes von 1870—71 erfolgen. Die große Zahl der Decorirten, welchen durch ein solches Besitzzeugniß eine besondere Auszeichnung zu Theil wird, hat eine frühere Erledigung wohl nicht möglich gemacht.

* Achim, 20. Dec. Es mögen etwa zehn Jahre her sein, als eines Morgens die Nachricht von Mund zu Mund ging, in den Bergen, der sog. Achimer „Schweiz", habe ein Mädchen ihr Kind mit Vitriol zu Tode gemartert. Die Unglückliche war von ihrem Verlobten, einem Cigarrenmacher, verlassen worden und Noth und Verzweiflung mochten die arme Mutter zum Verbrechen getrieben haben. Sie wurde verhaftet und bald darauf in zwanzig Jahre Zuchthaus verurtheilt. Im Laufe des letzten Sommers nun gerieth die Mutter jenes Mädchens, weil sie mit ihrem eigenen Sohne, einem Krüppel, verbotenen Umgang gepflogen, in Untersuchung, sie wurde überführt und in eine vierjährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Als die Mutter die Schwelle des Gefängnisses überschritten, wurde die Tochter als begnadigt entlassen.

* Köln, 21. Dec. Die Kölnische Ztg. schreibt aus Bayonne: Die mecklenburgische Brigg „Gustav", welche von Newyork kommend am 11./12. Schutz suchend in die Bucht von Guetaria einlief, ist trotz von ihr aufgehißter deutscher Flagge und Nothflagge von den Carlisten beschossen worden. Anderen Tages lief die Brigg in der Nähe von Zaranz auf Strand. Freiwillige von Guetaria retteten den Capitain und die Mannschaften nach San Sebastian, während die Carlisten von Zaranz aus eine Unzahl von Schüssen gegen das Rettungsboot richteten. Die Ladung ist in den Händen der Carlisten. Es sind Parlamentaire abgesandt.

— Nach einer Depesche der „Hamb. Börsen-Halle" ist die Stralsunder Bark „Gustav", Kummer, von Philadelphia mit Petroleum nach Bremen bestimmt, in Santander beschädigt und mit zum Theil losgegangener Ladung eingelaufen. Es wird dabei jedoch nicht erwähnt, daß dieses Schiff, welches anscheinend identisch mit dem obigen ist, in Conflict mit den Carlisten gewesen sei.

* An der Küste von Norfolk sind am Mittwoch wieder 11 Matrosen der See zum Opfer gefallen. Das Fischerboot „Vesper" füllte sich während einer hochgehenden See mit Wasser, und die gewaltigen Wogen schwemmten die ganze Mannschaft, bestehend aus elf Köpfen, über Bord. Der Capitain, welcher das Schicksal der Uebrigen getheilt hatte, wurde indessen durch eine rückkehrende Welle zurück auf das Schiff getragen, und dort kletterte er den Mast hinauf. Die Mannschaft der Schmack „Industry" versuchte alles Mögliche, den Unglücklichen aus seiner unbequemen Lage zu befreien. Aber die hohe See verhinderte alle Bemühungen, bis der Mast fiel und der Capitain an Bord gezogen wurde. Von den elf Matrosen ist Keiner gerettet.

* Paris, 22. Dec. Das nunmehr veröffentlichte Manifest des Prinzen Alfons von Asturien spricht sich für die constitutionelle Monarchie aus und führt zugleich aus, in Folge der Abdication der Königin Isabella sei der Prinz der einzige Repräsentant der monarchischen Rechte, vorbehältlich der Zustimmung der Cortes. Das Manifest hebt ferner hervor, der Prinz und die Nation stimmten in der Ueberzeugung überein, Spanien müsse die liberale Regierungsform und den katholischen Glauben bewahren.

* Madrid, 22. Dec. Die militairischen Operationen gegen die Carlisten sind wegen heftigen Schneegestöbers, wodurch alle Gebirgswege unzugänglich wurden, eingestellt. Mehrere Eisenbahnzüge der Nordbahn und der Ostbahn wurden durch Schneefall aufgehalten.

* London, 18. Dec. Auf der Easton-Square-Station zu London herrschte letzten Abend nicht wenig Aufregung in Folge der Flucht eines jungen Leoparden, der zur Versendung nach Liverpool bestimmt war. Mehre Gepäckträger und Andere versuchten mehr als eine Stunde, das Thier einzufangen, aber vergebens. Da man schließlich desselben nicht habhaft werden konnte, wurde ihm durch eine Kugel der Garaus gemacht. Ein Gepäckträger ist schwer von der Bestie verletzt worden.

Vermischtes.

* In Mareese bei Marienwerder prägen, wie uns mitgetheilt wird, die Kinder einer protestantischen Familie ihrem Gedächtnisse folgende Zeilen ein:

„Das Vater unser.

Unser Papst, der Du warst in Rom. Entheiliget werde Dein Name, vertilgt werde Dein Reich, Dein Wille geschehe weder in Rom, noch auf der ganzen Erde, Unser betrogenes Geld gieb uns wieder, und vergieb uns unsere Dummheit, wie wir vergeben Deine große Frechheit. Führ' uns nicht mehr hinters Licht, sondern erlöse uns von dem Blödsinn.

Denn du hast keine Macht und keine Kraft, und erloschen ist deine Herrlichkeit und Unfehlbarkeit in Ewigkeit. Amen."

* Eine Dame trat neulich in einen Laden und verlangte ein paar grüne Strumpfbänder zu sehen. Man zeigte ihr verschiedene, aber kein Paar war nach ihrem Wunsche; einige waren zu hell, andere zu dunkel. Die Ladenjungfer erlaubte sich endlich zu bemerken, daß die Farbennüance doch nicht viel zur Sache thun könne. Ja, antwortete die Dame, ich wünsche ein Paar, dessen Farbe zu den Ueberzügen meiner Möbeln in meinem Schlafzimmer paßt.

* Der beste Geschäftsreisende, sagt ein englisches Blatt, ist ein geschicktes Inserat in einem guten Blatte. Es besitzt dasselbe alle Verdienste des Reisenden, aber keine seiner Fehler, außerdem aber gewährt es nur ihm eigene Vortheile. So z. B. reist das Inserat in allen Richtungen gleichzeitig und besucht die Kunden mit unwandelbarer Regelmäßigkeit, — es spricht mit tausend Zungen, ohne dadurch zu übermäßigem Durst angeregt zu werden, verliert seine Zeit auch nicht beim Karten- und Billardspiel, verlangt keine Provisionen und schadet auch nicht dem Credit des

---

„Weil man Euch verläumdet, Euch der Brandstiftung anklagt und bankerott erklärt?" fuhr der Professor heftig fort, unbekümmert darum, daß dieses Familiengespräch vor fremden Ohren geführt wurde und sein Schwager ihm bittende, abmahnende Blicke zuwarf.

Der Professor fuhr dennoch fort: „Ich komme Euch zu retten; o, sie soll umsonst gejauchzt haben, die blinde Menge!" Er griff in seine Brusttasche, zog ein starkes Packet heraus und warf es nachlässig auf den nächsten Tisch: „Hier sind die 10.000 Thaler Erbschaftsgelder, um die wir uns schon lange in den Haaren gelegen, ich will jetzt kein Erkenntniß und ich bringe mehr wenn es nicht reicht. Dein Vater soll damit all seine Schulden tilgen, dann muß das elende Geschwätz verstummen. Aber nun auch fort mit den Juden und allem Schwindel!" Der wackere Gelehrte hatte in seiner geringen Kenntniß von der wirklichen Welt keine Ahnung davon, daß eine solche Summe, die nur durch seine spartanische Genügsamkeit, durch seine Geringschätzung der modernen Behaglichkeit bei Seite zu legen war, für die Verhältnisse des Commerzienraths noch immer sehr wenig bedeuten wollte.

„Wir gehen nicht!" flüsterte Fanny mit allerliebstem Trotz dem Geliebten zu, und dieser entgegnete lächelnd: „Er tummelt wieder sein Leibroß."

Als ihm Gabriele noch immer nicht die längst erwartete zustimmende Antwort gab, wurde der Professor noch eifriger. Er wandte sich von Neuem zu seiner Nichte. Auf sie allein wollte er eine Wirkung ausüben; ob sein Schwager eine völlige Versöhnung herbeiführen wollte, war ihm gleichgültig. Er legte so wenig auf den albernen Mammon Werth, daß in ihm keinen Augenblick die Vorstellung auftauchte das „Additionsexempel", wie er gern seinen Schwager nannte, könne und werde darin etwas Großes finden. „Und Du, Kind, mußt wieder heraus aus dieser Kohlenathmosphäre, mußt Dich wieder in das Reich der Ideale flüchten, das allein in die Seele ein heilig Gottesschweigen gießt."

„Sprich nicht davon, Oheim," rief Gabriele entsetzt, „ich schaudere vor diesen Idealen zurück, sie sind gefährlich, sie stacheln zum Entsetzlichsten auf!"

„Gabriele, das muß ich von Dir hören?" fragte der Professor beinah entrüstet und blickte vorwurfsvoll seine Nichte an.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Hauses durch unbesonnene Großsprecherei. Ein anderes seiner Vortheile ist, daß es niemals sich selbst etablirt und dann Credit und Vortheile ausnutzt, die es auf Kosten des Auftraggebers erworben, daß es nicht Tausende von Thalern im Jahre kostet, sondern nur eine verhältnißmäßig geringe Summe, und daß es schließlich alle Kunden der Firma direct zuführt und sie zu deren persönlichen Freunden macht. Wer könnte also nicht solch treue Dienste ausnützen wollen?

* In San Francisco wurde vor einiger Zeit ein Schauspiel, genannt „Eismeer", aufgeführt und zum besseren Verständniß desselben unter die Zuschauer ein Strom eiskalter Luft geblasen.

* Lehrerin: Kannst Du mir einige leicht entzündliche Stoffe nennen, mein Kind? Schülerin: Jawohl, Pulver, Petroleum und — und — Chicago.

Wichtig für Landwirthe.

Nahezu in allen Gegenden Deutschlands, auch mehrfach in unserer Gegend werden seit kurzer Zeit Dreschmaschinen benutzt, welche von zwei Personen betrieben ein erstaunliches Resultat liefern. — Es sollen dieselben alle Getreidegattungen so rein ausdreschen, daß kein Körnchen in den Aehren zurückbleibt und in der Stunde so viel dreschen als drei Drescher pr. Tag. — Der Anschaffungspreis ist ein sehr geringer und beträgt je nach der Ausrüstung der Maschine ℳ 66—ℳ 210. Zu beziehen sind dieselben aus dem Etablissement von **Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M.** und werden auf Verlangen franco geliefert. — Bestellungen können brieflich gemacht werden.

☞ Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: Dr. **Airy's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Danksagungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke und darunter viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.

Die am 18. d. M. in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und Stadtraths beschlossenen Abänderungen der §§ 7, 11 und 21 des Statuts III. der Feuer-, Lösch- und Rettungs-Ordnung für die Stadt Elsfleth, liegen **14 Tage** lang bei dem Herrn Magistratsmitgliede Pieper hieselbst offen, woselbst die Gemeindebürger ihre Ansichten über dieselben abgeben können.

Elsfleth, 1874 Decbr. 19.

Der Stadtmagistrat.
Kanzelmeyer.

Prima Haushaltungs-Kohlen habe in Auftrag billig abzugeben, um dieselben schnell zu verkaufen.

J. F. Steinbömer.

Die **Kaiserl.** und **Königl.**
Hof-Chocoladen-Fabrik
von **Gebrüder Stollwerck**
in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Elsfleth Herrn **G. von Hütschler.**

Das in letzter Nummer dieses Bl. auf Sonntag, den 27. Dec. angekündigte
Kinder-Fest
findet **am zweiten Weihnachtstage, Nachmittags von 3—8 Uhr,** statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
J. Brumund Wwe.

Kohlenplätteisen,
empfiehlt **W. Glandtrop.**

Briefpapier, bei Abnahme von 60 Bogen Stempel gratis, empfiehlt
D. Frage.

Asphaltmastic Dachpappe
1870 zu Cassel prämiirt, liefert billigst Lentze's Dachpappenfabrik in Einbeck, Pr. Hannover.

Sonntag, 27. Dec.
Ball
für Erwachsene, wozu freundlichst einladet
J. Brumund Wwe.

21500 Dresch-Maschinen 21500

für Hand und Goepelbetrieb sind in Folge ihrer vorzüglichen Leistungsfähigkeit, soliden Bauart über alle Länder Europas verbreitet und haben sich musterhaft bewährt. **Preis** Thlr. **60 bis** Thlr. **212.** franco jeder Eisenbahnstation. **Garantie und Probezeit.** Lieferung sofort bei eintreffender Bestellung. Cataloge und Preislisten franco und gratis. Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten.

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, **Frankfurt a. M.**

Garantie **3** Jahre. Probezeit **14** Tage.

Weil's neue Dresch-Maschinen

Abbildungen nach Verlangen gratis.

zum Betrieb durch zwei Leute oder für den Betrieb durch ein oder zwei Zugthiere sind die billigsten, leistungsfähigsten und besten Maschinen dieser Art, dreschen je nach der Größe **200—500 Pfund Körner** per Stunde und kosten je nach der Größe Thlr. 66 bis Thlr. 210 franco.

Man wende sich brieflich an die **Maschinenfabrik von Moritz Weil jun. in Frankfurt am Main,** Seilerstraße 21.

„TAYLOR-LINIE".
Regelmässige wöchentliche Dampfer
Newcastle-on-Tyne Brake
(Bremen) T Vice versa
„J. P. TAYLOR" D.
Wm. J. Taylor & Co.,
Schiffsmakler u. Exporteurs.

Zur Anfertigung von
Rechnungs-Formularen,
Quittungen, Briefbogen, Visitenkarten ꝛc. ꝛc. halte meine Buchdruckerei bestens empfohlen.

L. Zirk.

Heute
Schellfische
bei **J. F. Steinbömer.**

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit der illustr. Dr. Airy's **Dr. Airy's Naturheilmethode** überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Lpz. und Leipzig ein 80 Seit. stark. Auszug gratis und frco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Das **Originalwerk** kostet **10 Sgr.** und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Elsfleth durch die Exped. d. Blattes.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorräthigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort** den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 1 Sgr., Dtzd. 9 Sgr.
E. Schlotte, Obernstr. 41, Bremen.

Bremerhaven, 21. Dec.		von
Gerhard, Heine		Alloa
Hamburg, 20. Dec.		nach
Margarethe, Ramien		Charleston
Helsingör, 18. Dec.		von
Orpheus, Röfer		Memel
St. Thomas, 30. Nov.		von
Lucie, Reiners		der Weser
Ezhorn, —		" "
Emil, Janßen		Glasgow

Abfahrt der Eisenbahnzüge
1. Nach Hude:
Morgens 6 Uhr 35 Min., Mittags 1 Uhr 15 Min., Abends 7 Uhr 45 Minuten.
2. Nach Brake:
Morgens 9 Uhr 40 Min., Mittags 3 Uhr — Min., Abends 9 Uhr 40 Minuten.

Redaction, Druck und Verlag von L. Zirk (G. E. von Thülen's Nachfolger).

Landesbibliothek Oldenburg